

März – September 2019



entdecken

Die NaturFreunde in Bremen



Für eine gesunde Umwelt
Für das Menschenrecht auf Wohnen

NaturFreunde

... nette Menschen unterwegs

**Übersee-Museum:
nur für Bremer Schulklassen kostenlos**



Focke-Museum



**Weserburg | Museum
für moderne Kunst**



Museen Böttcherstraße

Bremer Museen: Eintritt frei!

Allen Kindern und Jugendlichen bis
18 Jahre ermöglichen wir den
kostenlosen Besuch von sieben Museen.

Mehr unter:
www.sparkasse-bremen.de/vorteile



**Die Sparkasse
Bremen**

Stark. Fair. Hanseatisch.



Kunsthalle Bremen



**Universum*:
an jedem ersten Freitag im Monat, Schulklassen bitte vorab anmelden**



Hafenmuseum Speicher XI





hofsvorplatz) unter dem Motto „Die Stadt muss allen gehören – Demo für das Menschenrecht auf Wohnen“ mobilisiert. Mehr dazu findet ihr unter www.mietendemo-bremen.de.

Kommt vorbei und bringt Freund*innen und Nachbar*innen mit!

3. Zum Vormerken: Vom 20. bis 22. Juni 2019 seid ihr alle eingeladen, nach Kimmerheide zur Sommer Sonnenwendfeier zu kommen. Gemeinsam möchten wir den Sommer begrüßen und ein Sommerfest feiern. Wer möchte, kann ein oder zwei Nächte im Haus oder im Zelt (mit Anmeldung) in Kimmerheide schlafen. Wer nur am Samstag zum Sommerfest vorbeikommen mag, ist auch herzlich eingeladen. Die Planungen sind angelaufen, wer noch mitmachen möchte, melde sich bitte bei Sophie (Tel.: 0421 · 96 03 82 40 oder mail@sophie-schleinitz.de). Weitere Infos dazu folgen!

... *nette Menschen unterwegs*



Wir freuen uns auf euch bei unseren diesjährigen Aktionen in Bremen und umzu! Vielleicht sehen wir uns bei der ein- oder anderen Veranstaltung oder bei der Jahreshauptversammlung. Wenn euch zwischendurch etwas bewegt – ihr könnt uns in der Geschäftsstelle in der Buchtstraße persönlich, per Telefon oder E-Mail erreichen!

Herzliche Grüße und Berg Frei!

Anke, Alexander, Hans-Werner
(Vorstand der Naturfreunde, Ortsgruppe Bremen)

www.naturfreunde-bremen.de

Liebe Naturfreundinnen und Naturfreunde!

Wir laden euch ganz herzlich zur diesjährigen Jahreshauptversammlung der Naturfreunde Bremen am 1. April in der Stadtbibliothek ein.
(Näheres auf Seite 54)

Im vergangenen Jahr haben wir als Naturfreundinnen und Naturfreunde viel miteinander erlebt und gesehen. Davon werden wir hören, genauso wie von geplanten Aktionen im kommenden Jahr. Solltet ihr noch Anträge für den Verein für dieses Jahr haben, dann reicht Sie bitte bei uns ein! Oder solltet ihr noch Themen für die Jahreshauptversammlung haben, dann sprecht uns an!

Zusätzlich möchten wir euch noch auf drei Termine aufmerksam machen:

1. Ihr seid herzlich eingeladen zum „Wochenende im Grünen – Ein Wochenende für Naturfreund*innen und Interessierte in Kimmerheide“ vom 22. bis 24. März 2019. Infos dazu bekommt ihr bei Sophie (Tel.: 0421 · 96 03 82 40)

2. Wir als Naturfreunde Bremen unterstützen einen Demonstrationaufruf des Bündnisses Menschenrecht auf Wohnen. Derzeit wird für eine Demonstration am 23. März (11 Uhr am Bahn-



Freizeitgruppe unterwegs

In den Herbstferien 2018 waren wir mit einer Gruppe von 15 Personen in Essen Werden. Die meisten von uns waren zum ersten Mal im Ruhrgebiet und sehr erstaunt, wie grün doch die Landschaften sind.

Nach einem chaotischen Check-In auf dem Campingplatz, haben wir festgestellt, dass der Platz direkt am Ruhrradweg sehr schön gelegen ist und durch die Ausstattungen, neuen Sanitäranlagen, insgesamt gesehen einen guten Eindruck macht.

Unsere erste Radtour haben wir rund um den Baldeneyssee gemacht, der am nahegelegenen Zentrum von Werden beginnt. Großenteils führte der Weg uns am See entlang und auch die Fahrt durch ein nahe gelegenes Wohngebiet war weitestgehend autofrei. Eine Pause haben wir im Grünen an einem typischen „Pot-Kiosk“ gemacht. Hier gab es neben Kaffee, selbst gebackenem Kuchen, Grünkohl, auch frisch zubereitete Pommes Rot/Weiß. Von kleinen Regenschauern haben wir uns nicht abschrecken lassen und sind nach ca. 22 km wie-

der am Campingplatz angekommen und haben mit Kaffee und Chili den Tag ausklingen lassen.



Da am nächsten Tag die Wetterprognose auch wieder Regen vorausgesagt hat, sind wir mit der S-Bahn nach Wuppertal gefahren, um mit der Schwebebahn zu fahren. Diese hat nur eine Strecke und ist seit 1901 im Betrieb. Nach der Hälfte der Fahrt sind wir für ca. 2 Stunden ausgestiegen und jeder hat für sich das Zentrum von Wuppertal erkundet. Alle waren nach Abschluss der Fahrt sehr beeindruckt von dem schönen Erlebnis.



Das Wetter wurde besser und wir haben am kommenden Tag nach der Mittagspause eine Wanderung von ca. 13 km durch einen Wald oberhalb des Flusses, wo wir einen schönen Blick auf das Ruhrtal hatten, gemacht. Zurück führte uns der Weg über ein Ausflugslokal mit Kaffee und Kuchen auf der Sonnenterrasse. An der Ruhr entlang ging's dann zurück zum Campingplatz.



Kurz entschlossen sind Torsten und Sohn Anton dann noch zur Demo in den Hambacher Forst aufgebrochen. (s. Bericht Seite 18)

Nach einer Woche, mit vielen Erlebnissen, gemeinsamem Kochen, Entspannung und eigentlich gutem Wetter, sind wir wieder nach Hause gefahren und haben beschlossen, auf jeden Fall nochmal ins Ruhrgebiet zu fahren.

Auch wenn einer die Freizeiten organisiert, helfen immer alle nach Ihren Möglichkeiten mit und tragen so auch Ihren Teil zum Gelingen einer Tour bei. Bei dieser Gelegenheit möchte ich mich bei den Teilnehmern für Ihre Unterstützung bedanken. Gäste und neue Freunde sind uns willkommen!

Kontakt:
Torsten Mang
0421 · 620 73 05

Die nächsten Tage haben wir eine Straußenfarm besucht und eine Radtour entlang der Ruhr bei bestem Wetter nach Mühlheim und zurück gemacht.

Highlight der Freizeit war für einen Teil der Gruppe auch der Besuch der Zollhaus-Zeche, die als Industriedenkmal sehr beeindruckend ist. Bei einer geführten Museumstour wurde der Gruppe die Geschichte der Zeche und des Bergbaus von einem überaus freundlichen und kompetenten Gruppenleiter erklärt.





Satellitentechnik und Kopfrechnen

Zum Wanderauftakt 2019 gab es für interessierte Naturfreundinnen und Freunde eine moderne Schnitzeljagd in der Bremer Innenstadt. Wir waren Geocachen.



Nachdem es zunächst in der Bucht eine Einführung in die historischen und technischen Grundlagen des GPS und alternativer Entwicklungen gab, gingen die TeilnehmerInnen einschließlich zweier Kinderwagen auf die Suche nach dem ersten Schatz bzw. Cache.



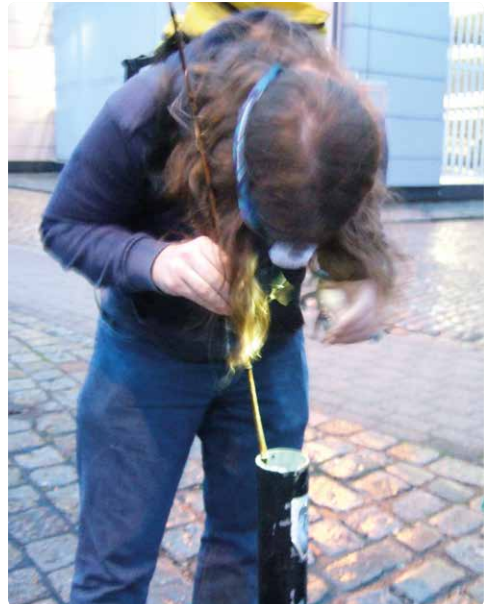
Für die nächste Aufgabe wurde die Schlachte hinabgewandert. Zwischen den Weserbrücken gab es mehrere Hinweise zu finden, aus denen die Koordinaten des jeweils nächsten Hinweises errechnet werden konnten. Dies ging trotz verfügbarer modernster Technik meist am schnellsten im Kopf.

Nach erfolgreichem Abschluss dieser spannenden Etappe führte die Route in die Neustadt. Hier wartete ein gut versteckter Cache, der am Ende zwar gefunden aber leider nicht geborgen werden konnte. Davon nicht abgeschreckt ging es noch ein Stück weiter, um mit Kaffee und Kuchen den erfolgreichen Schnuppernachmittag im Geocachen abzuschließen.

Vielen Dank an Ingeborg und Alexander für die sehr gute Vorbereitung.

Wer selber Interesse am Geocachen hat, das sich auf der ganzen Welt genial mit dem Wandern vereinbaren lässt, findet viele Informationen auf dieser Internetseite: www.geocaching.com

Ausgerüstet mit GPS-Navigationsgeräten sollte eine kleine Filmdose in der Nähe der St. Johann Kirche im Schnoor gefunden werden. Zwar waren die Navigationsgeräte durch den leichten Regen in ihrer Genauigkeit eingeschränkt, der Cache konnte dennoch gefunden werden und die TeilnehmerInnen verewigten sich im Logbuch. Danach wurde die Filmdose natürlich wieder gut versteckt, damit auch die nächsten GeocacherInnen ihren Rätselspaß haben können.





Im März, Juni und September fahren wir für jeweils ein Wochenende ins Naturfreundehaus Kimmerheide. Etwas über 30 km von Bremen entfernt, reist die eine oder andere vielleicht auch mit dem Fahrrad an. Für mich im März die erste Fahrt mit dem neuen Kinderlastenfahrrad, wenn das Wetter dazu einlädt.

Die Idee ist folgende: Wer möchte, kommt mit und wir verbringen ein Wochenende im Wald. Programm ist das, was jede*r mitbringt und gestaltet: Lagerfeuer und Stockbrot, Nachtwanderungen im Wald, Musik und Bewegung, nasse Buddelhosen im Sand und Vorlesen auf dem Sofa, Moos im Lupenglas, warme Buchteln aus dem Ofen und vielleicht wieder eine Sauna? So jedenfalls sah es aus, als ich das erste Mal dabei war. Ich freue mich besonders auf viel draußen sein, was im Alltag zwischen Arbeit, Kindergarten und Dinge erledigen oft

so viel zu kurz kommt. Ohne Wir-müssen-aber-los und Warum-habe-ich-keine-Gummistiefel an, dafür viel Das-macht-aber-Spaß und Schön-dich-kenne-zulernen. Neue Menschen, alte Bekannte und einige Wir-kennen-uns-aber-auch-über-Ecken. Das werden super Wochenenden! Raus aus der Stadt und rein in den Wald!





Mitfahren:

Können alle, die möchten, ob Naturfreund*in oder nicht.

Verpflegung:

Gemeinsamer Großeinkauf und gemeinsames Kochen. Die Kosten werden am Ende durch alle geteilt.

Übernachungskosten:

Naturfreund*innen

Erwachsene/Nacht: 2,50 € / Kind/Nacht: 1 €

Nicht-Mitglieder

Erwachsene/Nacht: 14,50 € / Kinder/Nacht: 12 €

Daten 2019:

22. bis 24. März,

21. bis 23. Juni (Sommerfest),

20. bis 22. September

weitere Informationen bei Sophie

0421 · 96 03 82 40

mail@sophie-schleinitz.de



Das Naturfreundehaus Kimmerheide

... liegt am Rande der Wildeshäuser Geest, in der Nähe von Ganderkesee. Es ist mit allen Verkehrsmitteln gut zu erreichen und bietet Euch viele Möglichkeiten, abseits der Großstadt mit netten Menschen unterwegs zu sein.

Unser Haus wird ehrenamtlich verwaltet und instandgehalten. Wir setzen damit die Tradition der Mitglieder der Bremer Ortsgruppe der Naturfreunde fort, die vor über 80 Jahren dieses schöne Haus mit eigener Hände Arbeit aufgebaut haben. Im Haus gibt es gruppen- und familienfreundliche Zimmer. Für die Gäste stehen zwei Küchen zur Selbstbewirtschaftung zur Verfügung.



Informationen:

Jutta Tjarks, 04206 · 41 35 61

nfh@kimmerheide.de

www.naturfreundehaus-kimmerheide.de



»feminism and gender roles in Israel und Germany«

Internationale Jugendbegegnung der Nfj Bremen mit dem 8th Star Youth Club in Herzliya, Israel

Das Ziel des Austausches soll der Austausch zu den Themen Feminismus, Geschlechterrollen und Gerechtigkeit sein. Die Teilnehmenden können sich mit der Vielfältigkeit von gender, sex und identity auseinandersetzen und eigene Ansichten und Erlebnisse einbringen, um gemeinsame Perspektiven zu entwickeln.

Der Jugendaustausch wird die Thematisierung der inhaltlichen Punkte mit kreativer Arbeit kombinieren – wir werden Geschlechterbilder in aktuellen popkulturellen Kontexten diskutieren, emanzipatorische Künstler_innen kennen lernen und selbst

in die kreative Arbeit einsteigen. Angedacht sind Workshops zum Comics zeichnen, Texte schreiben sowie die Arbeit mit Filmen und (Rap)Musik.

Die Begegnung wird in Bremen starten, wo es um einen thematischen Einstieg, die Auseinandersetzung mit Geschlechterbildern sowie die kreative Arbeit gehen wird. Die zweite Hälfte des Seminars wird in Berlin stattfinden, Schwerpunkt wird hier der Besuch des Gedenkortes KZ Uckermark bei Ravensbrück sein, welches im Nationalsozialismus ein KZ für Mädchen und junge Frauen war. Die zweite Hälfte der Begegnung wird dann in Herzliya

stattfinden, hier liegt der Fokus auf Aktivismus vor Ort. Einen bis zwei Tage werden wir in Jerusalem verbringen, wo wir die zentrale Gedenkstätte Yad Vashem besuchen werden.

Vorbereitung

Mit den deutschen Teilnehmenden werden wir ein gemeinsames Vorbereitungsseminar zum Kennenlernen am Wochenende des **15. und 16. Juni** in Bremen geben.

Organisatorisches

25. bis 31. Juli 2019 in Bremen und Berlin,

1. bis 9. August 2019 in Herzliya und Jerusalem

Die Begegnung richtet sich an Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren.

In Bremen und Berlin werden alle Teilnehmenden gemeinsam untergebracht, in Herzliya werden wir mit den israelischen Teilnehmer_innen in Gastfamilien wohnen. Im Teilnahmebeitrag sind Unterbringung und Verpflegung, Programmkosten sowie alle Reise- und Flugkosten enthalten.

Für die Begegnung sind Fördergelder beantragt, über deren Bewilligung wir im Februar erfahren werden. Erst dann können wir also verbindliche Anmeldungen ermöglichen und auch erst dann konkrete Angaben zum Teilnahmebeitrag machen.

Hast du Interesse?

Dann melde dich einfach im Büro, bei jana@die-buchte.de oder unter 0421 · 32 60 22!





Fotos: Andrea Kolling

Die Stadt muss allen gehören!

Für immer mehr Menschen in Bremen wird Wohnen zum größten Problem. Die Mieten steigen rasant. Die sogenannte Mietpreisbremse ist ohne Wirkung. Es gibt viel zu wenig bezahlbaren Wohnraum und Sozialwohnungen. Darüber hinaus fehlen gute und trotzdem erschwingliche und anmietbare Wohnungen für Familien, Alleinstehende, Studierende, Auszubildende, Menschen mit geringem Einkommen, Rentner*innen, Geflüchtete und ältere Migrant*innen. Ebenso für Alleinerziehende, Paare mit vielen Kindern und Menschen mit Einschränkungen.

Niemand sollte mehr als 30% vom Nettoeinkommen für Miete aufwenden müssen. Viele zahlen jedoch weit mehr. Die Miete ist für viele nicht mehr leistbar. An der Tagesordnung sind Mietschulden, das Abdrehen von Strom, Gas und Wasser, Zwangs-

räumungen und Wohnungslosigkeit. Profitorientierte Wohnungsbaukonzerne wie die Vonovia vernichten preisgünstigen Wohnraum. Sie jagen die Mieten hoch, umgehen die Mietpreisbremse durch „Sanierungen“ und übernehmen Wohnanlagen, die früher mal der Stadt gehörten.

Wir nehmen das nicht länger hin und wehren uns dagegen, dass die Stadt immer mehr für die Reichen hergerichtet wird. Somit wird auf die Bedürfnisse der großen Mehrheit keine Rücksicht genommen. Eine schleichende Verdrängung ist die Folge. Dagegen setzen wir das Menschenrecht auf Wohnen! Neue Stadtviertel werden an private Investoren verkauft. Zech und Jacobs bestimmen die Planung der Innenstadt und weiten sich immer mehr aus. Am Bahnhof, auf dem Güterbahnhof und auf vielen anderen Plätzen werden Wohnungslose, andere Gruppen und alternative Wohnformen ver-



trieben. Sie stören in dieser profitorientierten Hochglanzwelt. Auch soziokulturelle Projekte und Initiativen finden in unserer Stadt keinen Platz mehr. Gegen Spekulation und Zweckentfremdung wird nicht vorgegangen: Ungestraft stehen Gebäude leer – in der Hoffnung auf steigende Preise.

- Gegen Mietenwahnsinn und Nebenkosten-Abzocke!
- Keine Verdrängung von Mieter*innen!
- Keine Vertreibung von Obdachlosen!
- Keine Zwangsräumungen – keine Strom-, Gas- und Wassersperren!
- Kein Verkauf städtischer Flächen – Erbbaurecht statt Privatisierung!
- Leerstand und Schrottimmobilien enteignen!
- Stadtentwicklung nicht mit dem Profitprinzip und den Investoren überlassen!

Wir fordern einen grundlegend anderen Umgang mit Wohnraum, öffentlichem Raum und städtischen Flächen. Wir fordern einen ökologischen und sozialen Wohnungsbau, der dauerhaft Bestand hat. Dieser muss durch stadteigene Wohnungsbaugesellschaften und sozial-ökologische Genossenschaften erfolgen.

Die Stadt gehört allen!

Wir kämpfen gemeinsam für das Menschenrecht auf Wohnung!

Bündnis Menschenrecht auf Wohnen



**Demonstration am 23. März,
11 Uhr am Bahnhofsvorplatz:
„Die Stadt muss allen gehören
– Demo für das Menschenrecht
auf Wohnen“**

Mehr dazu findet ihr unter
www.mietendemo-bremen.de





Herbst

Photogruppe Roter Filter

Jeden dritten Montag im Monat trifft sich die Photogruppe Roter Filter in der Bucht zum gemeinsamen Klönen über Photographie und PhotographInnen, Technik und Problemlösung, Urlaub und Ausflüge.

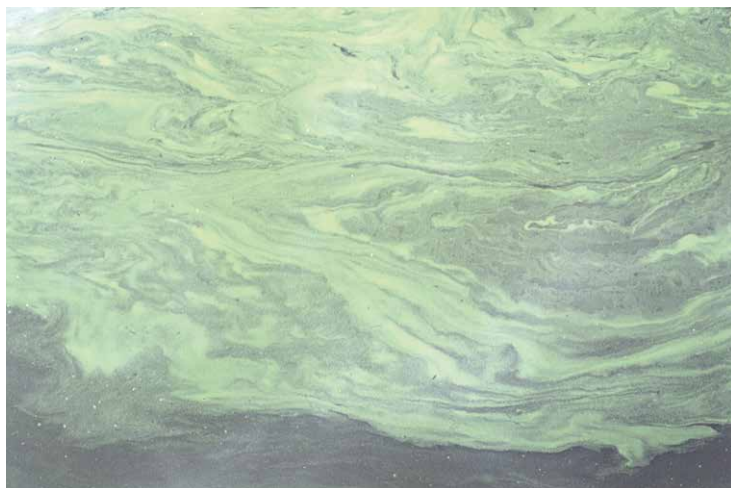
Wir zeigen uns unsere Bilder von unseren Monatsthemen. Im vergangenen Jahr waren es unter Anderem Architektur, Wasserspiele und Herbst. Auch andere Motive werden gezeigt und wir tauschen uns über unsere Photos aus. Wir planen gemeinsame Ausflüge und photographieren die Aktivitäten der NaturFreunde in Bremen und auch bundesweit.

Wir sind eine offene Gruppe mit festem Kern, deren Interessen weite Bereiche der Photographie

abdecken. Sei es filmbasierte Photographie oder digitale, Selbstverarbeitung in der eigenen Dunkelkammer oder Nutzung eines Großlabors, Dokumentation, Erinnerungen oder Lomographie, alles findet einen Platz in unseren Gesprächen, in unserem Tun, in unseren Bildern.

Eines unserer Projekte für dieses Jahr ist es, wie im vergangenen Jahr, einen Kalender für 2020 zu erstellen. Darin sollen die Bilder unserer Monatsthemen gezeigt werden, sowie die unserer Ausflüge und Erlebnisse mit den NaturFreunden.

Auf dem Buchtstraßenfest am 1. Mai wollen wir wieder eine Photoausstellung organisieren und unsere Werke zeigen.



Wasserspiele



Architektur

An der Neugründung des Netzwerkes der Photogruppen der NaturFreunde Deutschlands, deren erstes Treffen im Januar war, beteiligten wir uns. Ziel des Netzwerkes ist es, die lange Tradition der Photographie bei den NaturFreunden weiterzuführen, den Gruppen eine gemeinsame Plattform zu

bieten und deren Arbeiten für alle NaturFreunde sichtbar zu machen.

Zum Auftakt nahmen wir an der Demonstration „Wir haben es satt“ teil und photographierten das Geschehen. Aus diesen Bildern soll eine Wanderausstellung entstehen. →



„Wir haben es satt“-Demo



„Wir haben es satt“-Demo



Friedhof der Sozialisten

Es folgte ein fruchtbares Treffen der knapp zwei Dutzend VertreterInnen der Ortsgruppen, um uns über unsere Ideen zur Vernetzung auszutauschen und das Vorgehen zu planen. Zum Abschluss machten wir eine gemeinsame Exkursion zum Friedhof der Sozialisten mit einer Führung.

Wenn Du Lust zum Photographieren hast, Fragen zu der Kamera, die Du auf Großelterns Dachboden entdecktest, Schwierigkeiten, das hintere Menü Deiner Digitalkamera zu verstehen, einen Film selbst entwickeln willst, Bilder zeigen oder anschauen, dann kannst Du gerne an unseren Treffen teilnehmen.

Wir freuen uns auf Dich und Deine Bilder!

Termine 2019

18. März	Immer am dritten
20. Mai	Montag im Monat
17. Juni	um 19:00 Uhr, außer
19. August	in den Schulferien,
16. September	im Seminarraum der
21. Oktober	Buchte.
18. November	
16. Dezember	

Kontakt:

Alexander Schäfer

0421 · 205 33 45

alexander.schaefer@naturfreunde-bremen.de



FARN

Die Fachstelle Radikalisierungsprävention und Engagement im Naturschutz, kurz FARN, ist eine Fachstelle für Umwelt- und Naturschutz und dem präventiven Entgegenwirken gegen rechts-extremistische und völkisch-nationalistische Dynamiken innerhalb dieses Spektrums.

Diese Ideologien und die Bedürfnisse, die Umwelt zu schützen, lagen nie der Vergangenheit an und genau aus diesem Grund haben Menschen es sich zur Aufgabe gemacht, rechte und völkische Strömungen zu identifizieren und mit Bildungsarbeit Radikalisierungen vor allem bei Kindern und Jugendlichen zu verhindern.

Viele Menschen denken bei Umwelt- und Naturschutz eher an einen links-alternativen Einsatz etwas zu verändern und/oder zu verbessern. Dieses Engagement gibt es aber seit Jahren auch von rechtsextremer Seite, ob in Gruppen, in kleinen Dörfern/Sippen zum Beispiel in Niedersachsen oder durch Einzelpersonen. Es wird sich für Tier-schutz, gegen Atomenergie und für Biolandwirtschaft sowie vieles mehr eingesetzt. Rechter Umweltschutz wird mit menschenfeindlichen Inhalten verknüpft, welcher selten direkt erkennbar ist und gelangt so schnell in die Mehrheitsgesellschaft.



Ich selbst war schon auf einem Bildungsseminar namens „Zwischen den Zeilen“ in Bielefeld. Es wurde mit vielen Methoden, Diskussionen und Dokus Sprachbilder von Rechtsextremist*innen untersucht und die Anschlussfähigkeit in die Mehrheitsgesellschaft und die Wissenschaft analysiert. Zudem wurden mögliche Lösungen/Lösungsansätze für die nötige Abgrenzung konzipiert. Selbstverständlich wurde auch Grundlegendes besprochen wie zum Beispiel „Was ist der Unterschied zwischen Umwelt und Naturschutz?“ oder „Was gibt es für völkische Bewegungen und was ist die Idee dahinter?“

Gefördert wird FARN vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend und dem Bundesprogramm »Demokratie leben!«, gegründet wurde die Stelle im Oktober 2017 von den NaturFreunden Deutschlands und der Naturfreunde-Jugend Deutschlands.

Die nächsten Veranstaltungen von der Fachstelle sind zum Beispiel am 21.03. in Ludwigshafen; und am 29.–31.03. (Modul 1) und 17.–19.05. (Modul 2) findet eine Trainer*innenausbildung statt. Selbstredend kann FARN auch in deine Stadt eingeladen werden, um einen Vortrag oder Seminar zu geben.

Ansprechpartner*innen sind Silke Dehm und als Bildungsreferent Yannick Passeick.

Lucky, FÖJlerin aus der Buchte



Großdemonstration „Hambi bleibt!“ am 6. Oktober 2018

Am 5. Oktober kam die Nachricht: „Hambi bleibt!“ Durch ein Eilverfahren, eingeleitet durch den B.U.N.D., wird geprüft ob im Hambacher Forst eine seltene und schützenswerte Fledermausart ihr Zuhause gefunden hat. Das Urteil: Es muss geprüft werden, ob sich besagte Fledermäuse im Wald befinden. Dies dauert allerdings länger als die Rodungssaison, weshalb der Hambi, zumindest bis nächstes Jahr, bestehen bleibt.

Kurzzeitig war es auch nicht klar ob die Demo stattfinden darf. Letztendlich wurde auch diese genehmigt.

Kurz entschlossen fuhr ich mit meinem Vater los zum Hambi. Da wir gerade auf einer Naturfreundereizeit in Essen-Werden waren, hatten wir nur eine einstündige Fahrt. Ca. 10 km vor unserem Ziel (dem Bahnhof in Buir nahe dem Hambi) erwartete uns eine nicht enden wollende Autoschlange. Für die Demo angemeldet waren 20.000 Teilnehmer*innen, allerdings wurde diese Zahl bei Weitem überschritten. Wir entschlossen uns dazu, das Auto abzustellen und die nächsten 4 km zu Fuß zurückzulegen.

Auch dort waren wir nicht alleine. Vorbei an zahllosen Autos und Reisebussen liefen wir mit ca. 500 Menschen über Feldwege und durch Buir zum Bahnhof, wo die Demo starten sollte.

Dort angekommen gingen wir mit unfassbar vielen Menschen zu einem Feld nahe dem Hambacher Forst. Es glich insgesamt eher einer Outdoorparty als einer Demo. Die Menschen waren alle in Feierlaune und die Stimmung war allgemein sehr gut. Von alt bis sehr jung, Familien, Student*innen, Punks, Schüler*innen, war alles dabei; und mittendrin: mein Vater mit mir.

Durch die Berichte der letzten Wochen hatte ich mit einem massiven Polizeiaufgebot und krassen Repressionsmaßnahmen gerechnet. Doch das Wasser, welches ich gegen Pfefferspray dabei hatte, konnte ich trinken und es waren extrem wenig Polizist*innen da (hambacherforst.org schreibt: über 3.000). Fast keine Einsatzkraft trug einen Helm und auch generell wirkten sie ruhig und deeskalierend.

Auf dem Feld angekommen waren wir von der Menschenmasse beeindruckt. Trotz meiner Größe



von 1,90 m konnte ich das Ende der Masse nicht sehen. Es gab Stände von verschiedenen Organisationen, wozu auch die Naturfreunde zählten. Essen, Plakate, Sticker, Infomaterial etc. konnten gegen Spende erworben werden. Auf einer Bühne gab es Redebeiträge und es traten neben einem Lokalmusiker mit Band auch „Revolverheld“ auf. Diese sangen Lieder gegen RWE und für den Erhalt des Hambacher Forst. So wurde aus „Lass uns gehen“ von Revolverheld „Hambi bleibt!“. Zwischendurch wurde „Hambi Hambi Hambi“ von der Bühne gerufen. Die Menge antwortete mit „Bleibt! Bleibt! Bleibt!“.

Es gab Transpis für den Kohleausstieg und einen Waldspaziergang der euphorisch mit „Wir gehen in den Wald“ zum Rhythmus von „Wir fahren über'n See“ hüpfend angekündigt wurde. Menschen tanzten, saßen beisammen und alle Gesichter strahlten wie die Sonne. Von Aggression keine Spur. Dann wurde durchgesagt: „Wir sind jetzt 50.000 Menschen hier und es kommen immer noch mehr.“ Damit hatte ich nicht gerechnet und so gingen wir



gegen 16:30 Uhr mit einem guten Gefühl zurück zum Auto. Auf dem Weg dahin kamen uns immer noch Menschen entgegen.

Der Spruch „Hambi bleibt!“ ist von einer Forderung zu der (vorläufigen) Wahrheit geworden. Der Hambi bleibt! Selbst Wochen nach der Demo bekomme ich Gänsehaut beim Schreiben. Der Protest und alle Aktionen, ob in Bremen oder international, haben etwas bewirkt. Zehntausende solidarische Menschen, Demonstrant*innen und einige dutzende Aktivist*innen vor Ort haben (zumindest erstmal) gegen einen riesigen Energiekonzern gewonnen.

Anton

...und ein Etappensieg: Am 27. Januar 2019 beschloss die von der Bundesregierung eingesetzte Kohle-Kommission: Es sei „wünschenswert“, den Forst zu erhalten. Umweltschützer werten das als klares Signal: Der Wald bleibt stehen.





Das Mandolinen-Orchester der Naturfreunde Bremen

Unser Mandolinen-Orchester der Naturfreunde Bremen blickt auf eine sehr lange Tradition zurück: Bereits 2013 konnte das hundertjährige Jubiläum gefeiert werden.

Aktuell besteht das Orchester aus vierzehn Musikbegeisterten Spielern und Spielerinnen im Alter zwischen 33 und 91 Jahren, die sich immer freitags von 16.00 bis 18.00 Uhr in der St.-Pauli-Gemeinde (Große Krankenstraße 11) zum gemeinsamen Proben treffen. Doch nicht nur Mandolinen kommen hier zum Einsatz sondern auch andere Zupfinstrumente wie Domra, Mandola, Gitarre und Liuto (Mandoloncello). Ein Bajan (das russische Akkordeon) und eine Querflöte runden das Klangbild ab.

Das Orchester wird häufig eingeladen, kleine Konzerte z. B. in Seniorenheimen und Begegnungsstätten zu geben. So haben wir immer Ziele, auf die wir hinarbeiten. Unser Repertoire ist breit gefächert und umfasst neben volkstümlicher Klassik und Folklore auch Werke zeitgenössischer Komponisten.

Die musikalische Leitung des Orchesters liegt seit 2012 bei Halina Nazarenka. Sie stammt aus Weißruss-

land und studierte Domra, Balalaika, Klavier und Dirigieren am Konservatorium in Mogilev und in Minsk. Seit 2008 lebt sie in Bremen. Das Orchester würde sich sehr über Verstärkung durch neue Mitspieler freuen, egal welcher Nationalität und welchen Alters.

Kontakt:
Halina Nazarenka
0421 · 51 42 06 90

... oder einfach mal an einem Freitag vorbeikommen!





Familien-Freizeit-Gruppe

Die Familien-Freizeit-Gruppe wird sich in diesem Jahr zu folgenden Aktionen treffen, die auch für andere neugierige Familien offen sind.

In der Regel gibt es ca. 4 Wochen vor der Aktion eine Einladung. Die Anreise erfolgt meist eigenverantwortlich individuell. Für mehrtägige Unternehmungen sollten alle Teilnehmer über eine geeignete Campingausrüstung verfügen. Ein Großteil der Gruppenmitglieder sind dann mit dem Wohnwagen unterwegs.

Am 7. April ist auf einem norddeutschen Kleinfluss das Anpaddeln, ca. 3 bis 4 Stunden auf dem Wasser, je nach Wetterlage.

Am 19. Mai werden wir mit dem Rad unterwegs sein, Stationen: Bremen-Neustadt – Brake – Harrier Sand – Farge. Ausweichtermin 12. Mai.

Vom 29. Mai bis 2. Juni ist das Himmelfahrtstreffen 2019 in Lippstadt mit Naturfreunden aus Bielefeld und Hengelo. Anmeldeschluss 15. März 2019

Am 23. Juni: Paddelausflug in der näheren Umgebung Bremens.

Am 14. September: Schiffs-Radtour von Bremen nach Bremerhaven und dann mit dem Rad nach Farge.

Vom 3. bis 13. Oktober: Herbstaussflug zum Reinhold-Hartung-Campingplatz Staatshausen.

Kontakt:
Björn Westphal
bpwestphal@gmx.de



Ein Besuch im Leben von Hans Christian Andersen

In der Kunsthalle Bremen trafen sich einige Besucher des „Offenen Café“ der NaturFreunde Bremen um sich an den Bildern und Scherenschnitten von Hans Christian Andersen zu erfreuen.

Da die Meisten Hans Christian Andersen in erster Linie mit Märchen für Kinder in Verbindung bringen, ist es interessant zu erfahren, dass er auf all seinen Reisen kleine, einfach gehaltene Zeichnungen getätigt hat, auf denen er markante Sehenswürdigkeiten seiner Reiseorte festgehalten hat.

Seine Scherenschnitte sind oft in Gesellschaften z.B. bei Tisch oder während einer Unterhaltung entstanden.

Hans Christian Andersen hat einige Male auch Station in Bremen gemacht.

Anke Tinsen

Märzveilchen

Der Himmel wölbt sich rein und blau,
der Reif stellt Blumen aus zur Schau,
am Fenster prangt ein flimmernder Flor,
ein Jüngling steht, ihn betrachtend, davor,
und hinter den Blumen blühet noch gar,
ein blaues, ein lächelndes Augenpaar.
Märzveilchen, wie jener noch keine gesehn,
der Reif wird, angehaucht, zergehn.
Eisblumen fangen zu schmelzen an
und Gott sei gnädig, dem jungen Mann.

Hans Christian Andersen



Ein Tag – ein DANKESCHÖN – an viele ehrenamtliche HelferInnen

Einmal im Jahr lädt der Vorstand des Hausvereins Kimmerheide alle ehrenamtlichen HelferInnen zu einem besonderen Wochenende in Steinkimmen ein. Es wird gemütlich beisammen gegessen und alle lassen das vergangene Jahr und seine Ereignisse Revue passieren.

Es wartet als besondere Überraschung für alle ein leckeres 3-Gänge-Menü in einer gemütlichen Location, in diesem Jahr im Golf-Restaurant in Dingstede. Vorab begaben sich alle, die Lust auf eine Wanderung hatten, zu Fuß bei herrlichem Winterwetter auf den anderthalbstündigen Weg durch die Natur.

Das Ehrenamt ist auch für unseren Verein, die NaturFreunde, eine wertvolle und wichtige Bereicherung um das Vereinsleben am Laufen zu halten. Bei den in Steinkimmen eingeladenen HelferInnen und engagierten UnterstützerInnen handelt es sich um Hausdienste, die sich im Naturfreundehaus um die Gästebetreuung, sowie im möglichen und machbaren Rahmen um kleinere Reparaturen, Renovierungsarbeiten und Pflege der Außenanlagen kümmern.

Die Gästebetreuung beinhaltet den Empfang und die Zimmervergabe, Unterstützung in der Küchengerätenutzung, Bereitstellung von Gemeinschaftsräumen und Fahrradkeller, Grillhütte und Feuerschale nebst Verkauf von Feuerholz. Der Hausdienst gibt auch gerne Tipps für Ausflugsziele, Sehenswürdigkeiten und Einkaufsmöglichkeiten in der näheren Umgebung.

Der Vorstand des Hausvereins ist immer auf der Suche nach weiteren, engagierten HelferInnen und freut sich über Nachfragen von Interessierten.

Wer hat Lust, mitzumachen?

Ihr kommt in eine nette Gemeinschaft!

Anke Tinsen

Vorsitzende NaturFreunde Bremen





Naturphänomen: Schneeflocken im Saal der Buchte gesichtet!

„Es schneit!“, hörte man die Kinder durch den Saal rufen. Es waren freudige, erwartungsvolle Rufe – vielleicht auch, weil es einen zunächst überrascht, dass in einem Gebäude die Schneeflocken herunter rieseln, wo sie es doch sonst ausschließlich im Freien tun.

Kleine und große Naturfreunde erlebten genau dieses Naturphänomen im letzten Dezember im Saal der Buchte. Der Saal wirkte schon irgendwie anders. Schneebedeckte Kiefern und ein typisches schwedisches Fachwerkhaus in roter Farbe standen dort. Und was kroch einem da unaufhörlich in die Nase? Es war der Geruch von frischen Tannennadeln, der da in der Luft lag. Nachdem der erste Schnee gefallen war, betrat eine allseits bekannte Figur in Form eines getigerten Katers die Bühne. War das nicht der allseits bekannte, wie beliebte Kater Findus, der sich da so über den Neuschnee freute? Und als kurz darauf ein bärtiger alter Mann den Schauplatz betrat, gab es keine Zweifel mehr.

Die bekannten Figuren des schwedischen Autors Sven Nordquist, der mit Pettersson und Findus seit dem Ende der 70er-Jahre Menschen jeden Alters fasziniert, waren hier heute in Person von Tanja und Felix Wegner zu Gast.

Die Naturfreunde Tanja und Felix Wegner vom Kindertheater SCHNURZePIEPe zeigten Ihre Interpretation des Weihnachtstheaterstückes „Pettersson kriegt Weihnachtsbesuch“, mit dem sie im November und Dezember in Bremen und Niedersachsen auch in Kitas, Grundschulen und Bürgerhäusern aufgetreten waren. Etwas Besonderes war es sicher für die meisten Zuschauer, zum ersten Mal Tanja





und Felix nicht privat, sondern eben als Schauspieler auf der Theaterbühne zu erleben.

„Für uns war es eine ganz besondere Aufführung. Die meisten von euch haben uns noch nie auf einer Bühne gesehen. Wir hingegen kannten euch alle, das gesamte Publikum.“ *Tanja Wegner.*

Während des Stückes erschien sogar ein Schneemann auf einem Schlitten mit dem Namen Schneiiiiii, der für wahre Entzückung sorgte, auch weil er nicht wie erwartet im Wohnzimmer von Pettersson und Findus schmolz, sondern sich bis zum Ende des Stückes gut sichtbar auf der Bühne aufhielt.

Der liegegebliebene Schnee sorgte bei den Kindern auch im Anschluss an die Aufführung für viel Freude, konnte man den Schnee doch werfen oder etwas daraus bauen. Am Ende war es sicher für alle ein sehr schöner Nachmittag, der mit Glühwein, Kinderpunsch und geselligem Beisammensein in der Teestube und dem Saal seinen Abschluss fand.

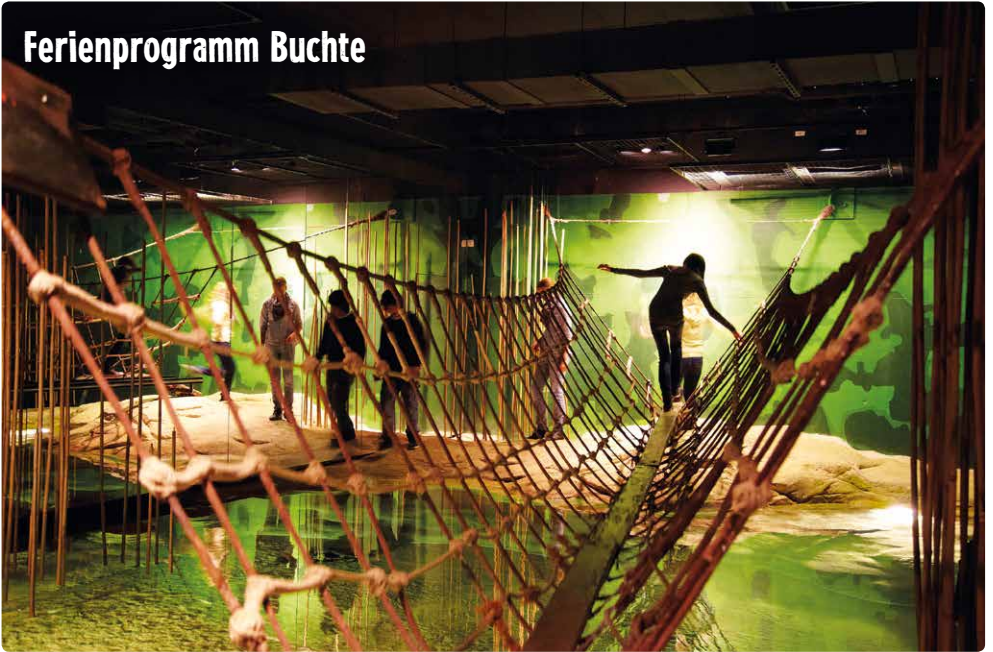
Im Sommer spielen Tanja und Felix in der Kimmerheide für Euch das Theaterstück „Rotkäppchen und der Wolf“. Kommt also gerne zahlreich vorbei! Diese Variante des bekannten Grimmschen Märchens



ist ein sehr heiteres, welches mit Kinderliedern und viel persönlichem Humor gespickt ist. Und das Naturfreundehaus Kimmerheide, mitten im Wald gelegen, bietet doch einen perfekten Schauplatz für eine solche Geschichte, oder?

www.SCHNURZePiEpe.de,
das mobile Kindertheater

Ferienprogramm Buchte



Klima-Action-Tage 17. und 18. April

In den Osterferien gibt es mit dem Jugendhaus Buchte zwei Aktionstage zum Thema Klima(schutz) für alle zwischen 10 und 14 Jahren.

Am Mittwoch, den 17. April, wollen wir gemeinsam ins Klimahaus nach Bremerhaven fahren und dort

einen Ausflug durch die verschiedenen Klimazonen machen – an einem Tag durch die Wüste, auf eine Pazifikinsel und durch den Eisschrank! Wir treffen uns um 9.30 am Bremer Hauptbahnhof und fahren gemeinsam mit dem Zug nach Bremerhaven. Der Teilnahmebeitrag ist 10 € und 8 € für NfJ-Mitglieder, weitere Ermäßigungen sind möglich!



Am Donnerstag, den 18. April von 10 bis 14 Uhr, treffen wir uns im Jugendhaus Buchte und wollen gemeinsam kreativ werden zum Klimaschutz: Upcycling – Aus Alt mach Neu, Plakate und Transpis malen für den Schulstreik zum Klima und gemeinsam Kochen – für alle ist was dabei.

Für die Anmeldung und mehr Infos meldet euch bei Lisa in der Buchte: jugendhaus@die-buchte.de



Kidnercamp 2019

Eine Woche Sommer, Sonne, Abenteuer am Schweriner See

In der ersten Sommerferienwoche, vom 8. bis 14. Juli, organisiert die NFJ Bremen wieder ein Feriencaamp für alle zwischen 8 und 13 Jahren.

Im Lernort Raben Steinfeld bei Schwerin erwartet uns ein geräumiges Haus mit riesigem Außengelände, nur ein paar Schritte vom See entfernt. Wald, Wiese und Wasser laden ein zum Entdecken und Erkunden. Dazu haben wir wieder viele verschiedene Angebote mit im Gepäck: von Kreativworkshops mit Graffiti, Stencil, T-Shirt-Druck, Speckstein usw. über Geländespiele, sportliche Aktivitäten bis zu Ausflügen in die nähere Umgebung ist für jede*n was dabei. Wir freuen uns, gemeinsam mit euch und unseren Teamer*innen eine tolle Ferienwoche zu verbringen.

Die An- und Abreise erfolgt zusammen im Reisebus, während der Woche wird es wieder eine super leckere Vollverpflegung durch das Küchenteam geben.

Das Sommercaamp wird maßgeblich durch Projektgelder des Programms „BKJ-Künste öffnen Welten“ finanziert, deswegen wird es voraussichtlich nur einen geringen Teilnahmebeitrag geben.

Mehr Infos dazu und natürlich die Anmeldung erfahrt ihr unter jugendhaus@die-buchte.de





Bei einem Vorbereitungstreffen erläutert Wolfgang Pankalla die Reisepläne und die Lage des Quartiers.

NaturFreunde auf Öland

Immer wieder haben wir in Europa besonders interessante Ziele, bei denen Natur und Kultur im Mittelpunkt stehen. Ganz vorne die südschwedische Sonneninsel Öland, die Ursula und ich zwischen 1985 und 2018 mindestens sechsmal und auch mit NaturFreunde-Gruppen besucht haben. Immer wieder auch etwas Neues. So vervollständigte beim letzten Besuch das kleine und unscheinbare herzförmige Zweiblatt meine fotografische Orchideen-Kollektion. Ihrem Beinamen Insel der Orchideen, Steine und Winde wird dieses südschwedische Kleinod mehr als gerecht.

Nachdem die großen Zeiten der Erkundung auf zwei Beinen hinter mir und uns liegen, erreiche ich meine Kleingruppen-Ziele vor allem auch mit dem Kleinbus. Aber die genannten Attribute mit einer Fauna vom Hirschkäfer bis zum Elch sind noch nicht



Gräberfeld bei Gettlinge in Form einer Schiffssetzung



Herzblättriges Zweiblatt
(*Listera cordata*)



Fliegenragwurz
(*Ophrys inséktifera*)

alles. Die Geschichte der Besiedlung und Entwicklung eines besonderen Menschenschlages ist auch ein Punkt, mit dem sich zu beschäftigen lohnt.

Herbert Wehner, bei dem ich Anfang der 80er Jahre eine reine Bremer-Tour mit Besuchstermin bei ihm zum gemeinsamen Kaffeetrinken bekommen hatte, beeindruckte uns alle ganz besonders.

Das aktuelle Kleinbusprogramm „Öland in Sachen Natur & Kultur“ war besonders auf Senioren 75 plus zugeschnitten. Dafür bürgte die 140 km lange und maximal 10–15 km breite Insel. So konnten wir bei unseren Fahrten entlang der Nord- und/oder Ostküste jederzeit in die Nähe unserer Tagesziele kommen und jede/r konnte auf kürzeren oder längeren Abschnitten unterwegs sein.

Wolfgang Pankalla



Bockwindmühlen gehören auch zu den Wahrzeichen Ölands. Früher gab es pro ca. 20 Einwohner eine Mühle, die auf etwa 2000 Stück anwuchs. Heute sind noch etwa 400 Stück über die Insel verteilt zu sehen.



Ein öländischer Bauer, bei dem wir zuerst wohnten, zeigt seine Steinzeit-Funde vom Acker.



Weiblicher Elch mit Jungen



Mohn



Fläche mit Stattlichem Knabenkraut (*Orchis mascula*)



Rauken von Byrum



NF-Wandergruppe am Jettestein mit Hans Lau



Krabbspinne auf Angebranntem Knabenkraut (*Orchis ustulata*).

Die weibliche Spinne kann zur Tarnung ihre Farbe von leuchtend gelb über gelbgrün nach weiß verändern. Dieses weiße Exemplar saß auf den weißen Blüten und wurde von mir mit einem Halm wegen des besseren Kontrastes auf die dunkle Fläche hochgezittelt.



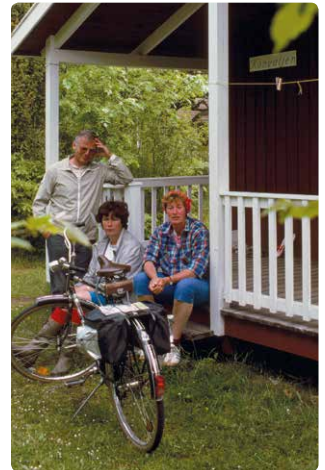
Pankallas bei ihrem ersten Öland besuch, bei dem Ursula sträflich die südschwedische Sonne unterschätzte.



Die schwarze Kreuzottern-Variante kommt vorwiegend bei den männlichen Tieren vor.



Diese Fläche mit dem zweifarbigen Holunder-Knabenkraut (*Dactylorhiza sambucina*) ist ein absoluter Hotspot unter den öländischen Orchideenvorkommen.



Einige haben auch ein Rad gemietet und interessante Touren gemacht.



Bremer NaturFreunde Gruppe an Eiche mit starken Käferfraßflächen.



Unser Kaffeebesuch mit mindestens 90% Bremern bei Herbert Wehner.



Wollgras im Kreis



Alpennelke



Frühlings-Adonisröschen-Gruppe (*Adonis vernalis*)



Alle Jahre wieder ...

Zu Besuch bei den Weihnachtswichteln im Inter-City-Hotel Bremen

Auch im letzten Jahr hat uns das Inter-City-Hotel Bremen mit unseren Kindern und Jugendlichen zu einem Weihnachtsmarkt im Foyer des Hotels eingeladen. Hier konnten frische gebrannte Mandeln probiert werden, Kinderpunsch getrunken oder warme Waffeln gegessen werden.

Bei einer Visagistin konnte sich wer wollte als Einhorn, Prinzessin oder Monster schminken lassen. Ein Zauberer sorgte über den ganzen Nachmittag für ein lustiges Programm. Zum Ende dieses schö-



nen Nachmittages konnten die Kinder noch Lebkuchenhäuser gestalten. Diese konnten anschließend bis zu den Weihnachtsfeiertagen an der Hotelrezeption bewundert werden.



Ebenfalls konnten die Kinder Kekse mit Gummibärchen und Zuckerperlen verzieren. Diese konnten sie dann auch mit nach Hause fahren. Die Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen des Hotels haben sich sehr liebevoll um uns gekümmert und gemeinsam hatten wir wieder sehr viel Spaß an dem Ausflug ins Inter-City-Hotel.





Insekten

„Drei Viertel unserer Insekten sind vor unseren Augen verschwunden. Und wir merken es kaum. Hier müssen wir dringend etwas machen!“ (Sebastian Jaquery, Naturfreunde Schweiz). Innerhalb von nur 100 Tagen unterzeichneten mehr als 165.000 Personen die Petition „Insektensterben aufklären“, die die Schweizer Naturfreunde ins Leben riefen und die als eine der erfolgreichsten Petitionen in der Schweiz gilt. Anfang dieses Jahres sollte die Petition Thema in der Umweltkommission des Schweizer Nationalrates sein. (www.naturfreunde.ch)

Dass Insekten verschwinden, ist kein schweizer, kein deutsches und auch kein europäisches Phänomen. Es mehren sich weltweit Hinweise, dass Insekten verschwinden. Forschungsergebnisse aus Deutschland zeigen, dass in den letzten dreißig Jahren mehr als die Hälfte aller Insekten verschwunden sind. Zahlreiche Tiere wie Vögel, Frösche, Fische, Igel oder Fledermäuse ernähren sich von Insekten. Wild- und Kulturpflanzen sind auf die Bestäubung durch Insekten angewiesen. Es wird angenommen, dass Faktoren wie Pestizide, verdichtete Bebauung oder Lichtverschmutzung mitverantwortlich für das Insektensterben sind.

Wir werden im kommenden Jahr mit den Kindern des Kinder- und Jugendhaus Ratze auf die Suche nach Insekten gehen, gemeinsam entdecken, wo sie in der Stadt zu finden sind, erkunden, wofür wir sie brauchen und was wir dafür tun können, damit sie bleiben.



Suchen werden wir rund um die Ratze und im Internationalen Garten Walle. In unserem Projekt „Was krecht und fleucht denn da?“ – gefördert von Umweltbildung Bremen, BINGO – werden wir u.a. giftfrei gärtnern, einheimische Wildblumen als Nahrung für Schmetterlinge, Bienen und andere Insekten aussäen, ein Insektenhotel als Nisthilfe für Insekten bauen und auf die Suche nach Brenneseln gehen, die als Futter für Schmetterlingsraupen dienen. Auch ihr könnt in euren Gärten insektenfreundlich gärtnern – macht mit!



My fashion! Fair fashion?

Wir machen Mode und Musik

Osterferienprogramm
vom 8. bis 12. April 2019
im Hafenumuseum Speicher XI
von 9:30 bis 15:30 Uhr
Kostenlos, mit Mittagessen

Macht es euch Spaß, selber Kleider umzugestalten und/oder eigene Musik zu machen? Und wollt ihr wissen, warum es gut ist, aus Altkleidern neue Styles zu erfinden?

In den Osterferien 2019 könnt ihr eine Woche lang in der Ausstellung „use-less. SlowFashion gegen Verschwendung und hässliche Kleidung“ im Changing-Room neue Styles ausprobieren, wie die Modedesigner*innen in der Ausstellung Klamotten neu gestalten, Fotos machen und eine eigene Show mit eigenem Song entwickeln.

Dabei stehen euch ein Musiker, eine Theaterpädagogin und eine Museumspädagogin zur Seite. Am Ende der Woche gibt es eine Werkchau eurer Mode-Performance und später die Möglichkeit, z. B. beim Familienfest im Hafenumuseum noch einmal aufzutreten.

Unser Projekt wird gefördert vom Bundesministerium für Bildung und Forschung.
Dankedanke!!!

Anmelden unter Tel: 0421 · 38 47 66



Arbeit gegen Natur?

Marx und die ökologische Frage

Unter diesem Titel hatten die NaturFreunde Deutschlands und die Rosa-Luxemburg-Stiftung im Dezember zu einer Fachtagung nach Berlin eingeladen. Schon bei der Gründung der NaturFreunde 1895 in Wien tauchten die Begriffe Arbeit und Natur gemeinsam auf: Das Projekt war ja, den Arbeiter*innen die Natur als Raum der Erholung und Bildung zu erschließen. Karl Marx, einen der großen Vordenker der Arbeiter*innen-Bewegung, verbinden wir vor allem mit seinem großen Werk „Das Kapital“, mit der ökonomischen Analyse der Gesellschaft als Grundlage für den Kampf um eine gerechtere Umgestaltung.

In den Auftaktreferaten wurde von Prof. Dr. Rolf Hecker und Dr. Judith Dellheim Grundlegendes über Karl Marx dargelegt: Rolf Hecker hat bei beiden MEGAs (Marx-Engels-Gesamtausgaben) mitgear-

beitet und unter anderem wichtige Dokumente zu Begleitbänden der MEGA herausgegeben. Er wies auf die kaum zu überschätzende Bedeutung hin, die die von Marx für seine Arbeit am Kapital zusammengetragenen Zusammenfassungen der Wissenschaft seiner Zeit in seinen Exzerptheften haben.

Marx hat sich zum Beispiel umfangreich mit Agrarchemie und mit Geologie befasst. Die politische Rezeption von Marx legte den Schwerpunkt aber lange vor allem auf seinen Glauben an den ökonomischen Fortschritt der Arbeiter*innen. Darin wurde ein Widerspruch zum Ökologie-Gedanken gesehen. Rolf Hecker führte aus, dass dank der neueren Forschung nun klar ist, dass Marx das Verhältnis zwischen Mensch und Natur als Stoffwechselsystem ansah, dessen Funktionieren durch den Kapitalismus zerstört wird.



Judith Dellheim, Referentin der Rosa Luxemburg Stiftung für Solidarische Ökonomie, formulierte ihre Grundregeln für Diskussionen darüber, was Marx gesagt oder gemeint habe: „Glaube nie, was über Marx gesagt wird“ oder „Sei immer skeptisch, wenn ein Marx-Zitat etwas beweisen soll“. Erst allmählich wird durch die wissenschaftliche Herausgabe und genaue Lektüre der handschriftlichen Exzerpt-Hefte klar, dass die Fragen zum Verhältnis zwischen Mensch und Natur für Marx immer größere Bedeutung gewannen. Marx sah das Problem Unterdrückung und Ausbeutung nicht nur im Arbeitsverhältnis, sondern auch der Natur gegenüber, zum Beispiel bei der Zerstörung der Reproduktionsfähigkeit des Erdbodens durch die industrielle Landwirtschaft. Auch befasste er sich schon mit dem heute so dringenden Klima-Problem und den Grenzen der Tragfähigkeit der Atmosphäre.



Michael Müller

Die Mitglieder unsere Bundesvorstandes Regina Schmidt-Kühner und Uwe Hixsch referierten zur Geschichte der NaturFreunde als ökologischem Verband und zu den innerverbandlichen Diskussionen zum Verhältnis von Ökologie und Ökonomie. Die besondere Stärke der NaturFreunde ist der Spagat zwischen den Positionen der NaturFreunde als grüne Rote und als Arbeiter*innen-Verband. NaturFreunde-Bergbau-Arbeiter*innen und die politische Unterstützung der NaturFreunde für Endgelände im Hambacher Forst oder das Eintreten für die Abkehr vom Individualverkehr und IG Metall-NaturFreund*innen sind Beispiele hierfür.

Nach der Mittagspause postulierte Michael Müller, der Bundesvorsitzende der NaturFreunde Deutschlands, dass die Umweltpolitik sich derzeit an einem Wendepunkt befindet. Bisher kämpfte sie um Anerkennung und Aufklärung für den Schutz der Umwelt. Nun im Zeitalter des Anthropozäns gelangen wir an die Belastbarkeitsgrenzen und sind schon darüber hinaus. Das können wir leicht am Welterschöpfungstag ablesen. Der Welterschöpfungstag ist, wie es Wikipedia erklärt, der Tag des laufenden

Jahres, an dem die menschliche Nachfrage nach nachwachsenden Rohstoffen das Angebot und die Kapazität der Erde zur Reproduktion dieser Ressourcen in diesem Jahr übersteigt. 2008 war dieser Tag der 23. September, 2018 war es der 1. August.

Daher muss die Umweltpolitik nun zum Ausgangspunkt aller gesellschaftlichen Entscheidungen werden. Diese Transformation wird eine Chance für neue gesellschaftliche und ökologische Gedanken sein. Dabei sollte die Bewertung des Erfolgs politischen Handelns nicht mehr das Bruttoinlandsprodukt sein, sondern der Umgang mit Ressourcen. Zugleich ist diese Umgestaltung ein riesiges Beschäftigungsprogramm.

In der Diskussion wies dann Falko Blumenthal aus dem Vorstand der IYNF daraufhin, dass diese Abwendung vom Wachstum nicht als global gleichzeitige Transformation möglich ist, da die Ausgangspositionen ja sehr unterschiedlich sind. ➔



In Fortsetzung von Michael Müllers Hinweis, dass es in der Umweltschutzbewegung zu wenig grundlegende politische Wertedebatten gibt, und dass es keinen Automatismus gibt, dass Protagonist*innen der Umweltbewegung links sind, betonte Uwe Hirsch dann die besondere Eignung der marxistischen Theorie als Grundlage der sozialökologischen Wende. Marx hatte klar erkannt, dass die kapitalistische Akkumulation von Kapital zur Umweltzerstörung führt. Damit stellt der Marxismus grundlegende Erklärungsmuster für die Konflikte zwischen Ökologie und Arbeit bereit.

In der abschließenden Podiumsdiskussion mit Michael Müller, Judith Bellheim und Johano Strasser wurden die zentralen Ergebnisse der Tagung noch

einmal hervorgehoben: Auch angesichts des Rückfalls in reaktionäre nationalistische Bewegungen benötigen wir eine attraktive Gegenbewegung, in deren Zentrum die sozialökonomische Erneuerung steht. Dabei, so Michael Müller, geht es nicht um eine Wende durch Ersetzen einzelner Faktoren, sondern durch das Schaffen neuer Strukturen.

Dabei ist zentral, den Menschen Handlungsspielräume zu schaffen, damit sie aus der individuell erlebten existentiellen Abhängigkeit von der Partizipation an Ausbeutungsstrukturen heraustreten können. Judith Bellheim wies auch darauf hin, dass wir nicht nur Menschen da abholen sollten, wo sie stehen, sondern auch schauen, wo andere uns schon in der Transformation vorweg laufen.

Dagmar Enkelmann, die Vorsitzende der Rosa-Luxemburg-Stiftung, verabschiedete die Tagungsteilnehmer*innen mit einem positiven Fazit zum Beginn der Kooperation mit den NaturFreunden und freut sich auf die Planung der nächsten Fachtagung.

Für mich persönlich war die Fachtagung eine große Bereicherung. Es ist auf jeden Fall lohnend, auf die Ankündigungen auf www.naturfreunde.de und in den Newslettern zu achten. Die Teilnahme an solchen Veranstaltungen ist kostenlos, es gibt sogar eine Erstattung der Fahrtkosten.

Ingeborg Kelber

Sommerfest zur Sommersonnenwende in Kimmerheide vom 21. bis 23. Juni 2019

Seid dabei bei unserem Sommerfest in Kimmerheide! Bringt Familie und Freund*innen mit und freut euch auf einen tollen Tag/ein tolles Wochenende!

Wer möchte/kann helfen? Wer Lust hat, mit uns

dieses Wochenende/diesen Tag zu gestalten oder direkt vor Ort mitzumachen (Kuchen- oder Salatspende, Auf- und/oder Abbau, Kaffeekochen, Grillen, ...) melde sich bitte bei Anke Tinsen: a.tinsen@gmx.de oder Tel.: 0421 - 47 29 25

Naturfreunde- Sommerfest in Kimmerheide

am 22. Juni ab 11 Uhr



Kindertheater Schnurzpiepe

Aktionen für Kids

Mandolinen & Ukulelen

Suppen & Grillen

Lagerfeuer

Kaffee & Kuchen

... und vieles mehr

21. / 22. / 23. Juni 2019

Übernachtung im Haus und Zelt möglich
mit Anmeldung bei Jutta Tjarks
(kimmerheide@gmx.de oder Tel.: 0151 · 26 55 59 19)

Individuelle Anfahrt, Bus-Hin- und Rücktransfer von
und nach Bremen möglich mit Anmeldung bei Anke Tinsen
(a.tinsen@gmx.de oder Tel.: 0421 · 47 29 25)

Wir freuen uns über **Kuchenspenden** für's Kuchenbuffet am
Samstag (Info an a.tinsen@gmx.de oder Tel.: 0421 · 47 29 25)

Aktuelle Infos zum Sommerfest findet ihr auf unserer Homepage www.naturfreunde Bremen.de





Reise in die Landschaft des Jahres 2018/2019:

Senegal-Gambia

Mit einer Gruppe aus Bremen, Barsinghausen, Hamburg, Stuttgart, Offenbach, Karlsruhe und Paris weilten wir deutschen Naturfreunde vom 17.11.–2.12.2018 bei unseren Freunden von ASAN (Assoziation Senegalais Amis de la Nature) und Just Act in Gambia. Leider konnte Herbert Brückner, der eigentliche Organisator dieser Reise, krankheitsbedingt nicht mitfahren. Wir waren sehr gespannt, wie sich die Landschaft des Jahres (Ausrufung/Beginn 13. Januar 2018) nun entwickelt.

Wir trafen uns mit Schülern und Naturfreunden in Koungheul/Koumbidja Soucé im College, in dessen Hof die Eröffnungsveranstaltung der Landschaft des Jahres am 13.01.2018 stattgefunden hatte.

Ca. 250 Schüler kamen trotz eines schulfreien Feiertages zum College (Fußwege bis ca. 8 km), um uns zu empfangen. Unser senegalesischer Natur-

freund Mamadou, 2. Vorsitzender von ASAN, erklärte den Schülern, was die Naturfreunde im Senegal machen und warum die deutschen Naturfreunde hier sind. Auf dem Schulhof zeigten uns Schüler ihre Baumpflanzungen, die von den internationalen Naturfreunden gespendet wurden. Die Schüler waren ganz stolz auf ihre Bäume, die sie regelmäßig pflegen und begießen. Wir konnten auch den Gedenkstein gemeinsam besichtigen und alles mit Fotos festhalten.

In Maka Gouye, Grenzort zu Gambia, machten wir eine Dorfwanderung, um das Dorfleben und die Bedingungen der Familien zu erfahren. Eine weitere Wanderung führte uns zu einem Seitenarm des Gambia-River.

Dort konnten wir sehen und erfahren, dass die Dorfbewohner hier Gemüseplantagen angelegt haben. Durch den nahen Gambia-River haben die Bewohner gute Möglichkeiten, die Pflanzungen zu



Im weiteren Besuchsprogramm unternahmen die gambischen Naturfreunde mit uns eine Bootsfahrt auf dem Gambia-River und eine Wanderung im Kunkilling Forest Park mit seiner reichhaltigen Pflanzen und Vogelwelt.

Von Gambia ging es weiter nach Senegal. Beeindruckend war der Besuch bei den Naturfreunde-Schulgruppen des technischen Gymnasiums von Kolda. Immer verbunden mit vielen Informationen und Sketchen der Schüler zu Umweltproblemen.

Der Abschluss war eine gemeinsame Baumpflanzung auf dem Schulhof.

Insgesamt haben wir viel von beiden Ländern gesehen und vor allem den direkten Kontakt zu den Menschen vor Ort über unsere Naturfreunde bekommen. Angekommen im Naturfreundehaus von Mbao/Dakar war ein bisschen Ruhe angesagt und dann noch ein Trip nach Dakar mit einem gemeinsamen Mittagessen.

Was bei uns bleibt, ist die große Herzlichkeit und Gastfreundschaft unserer senegalesischen und gambischen Naturfreunde/innen.

Udo Richter

wässern. Aber alles mit Wasserbehältern, die am Fluss gefüllt und dann getragen werden.

Weiterhin konnten wir uns an den Obstbaumpflanzungen erfreuen, die auch im Januar 2018 gespendet wurden und von den Dorfbewohnern gehegt und gepflegt werden.

Das war sehr informativ, hier im senegalesischen Teil der Landschaft des Jahres zu sehen, was man mit Naturfreunden vor Ort initiieren kann.

Am nächsten Tag ging die Reise nach Gambia weiter. Janjanbureh, Hauptort des gambischen Teils der Landschaft des Jahres, war für drei Tage unsere Station. Die Besichtigung der prähistorischen Steinkreise von Wassau war sehr informativ.

Bei dem Besuch eines Frauenprojektes wurden wir von ca. 40 Frauen mit Trommeln und Tanz begrüßt. Hier erfuhren wir, dass die Frauen lernen, mit Nähmaschinen zu arbeiten und so selbstgefertigte Kleidung etc. verkaufen.

Im Außenbereich erklärte man uns, wie man das richtige Pflanzen, Düngen, Wässern etc. erlernt, um so Obst und Gemüse für den Eigenverbrauch, aber auch zum Weiterverkauf zu erzeugen.

Beim Dorfbesuch in Korop konnten wir die vielfältigen Obstbaumpflanzungen der Naturfreunde bestaunen. Die jeweiligen Familien pflegen ihre Bäume mit Hingabe.





Unsere Wanderguppe

Zum ersten Termin dieses Jahres hat sich unsere Wanderguppe schon im Januar getroffen. Wir sind in der Innenstadt auf eine Schnupper-Geocaching-Tour gegangen. Die erste Wanderung werden wir am 9. März 2019 von Sandkrug aus nach Huntlosen unternehmen. Im Mai und im Juni sind wir dann in der wunderschönen Wümme-Landschaft unterwegs.

Wir freuen uns sehr, dass es auch in diesem Jahr einen Flyer mit dem gemeinsamen Wanderprogramm des Landesverbandes Bremen geben wird. Herzlichen Dank dafür an Joachim Holtmann! Wir freuen uns, wenn Ihr den Wanderprogramm-Flyer auch an Interessierte weitergebt.

Das Wander-Angebot richtet sich wieder an alle Interessierten. Wir freuen uns sehr über Familien mit Nachwuchs-WanderInnen. Die Anfahrt zu den Treffpunkten und die Heimfahrt nach Wanderende sind immer mit öffentlichen Verkehrsmitteln möglich.

**Samstag, 9. März 2019, 9.45 Uhr
vor dem Bahnhof Sandkrug:**

Landwirtschaft, Hunte-Auwald und großherzogliche Pfade (15 km). Von Sandkrug aus wandern wir an der Hunte entlang und durch das ehemalige Jagdgebiet der Oldenburger Großherzöge. Am Wegrand besuchen wir die älteste Douglasie auf dem europäischen Festland. Im Gut Sannum können wir uns im Café stärken. Die Wanderung endet am Bahnhof Huntlosen.





**Sonntag, 5. Mai 2019, 10:30 Uhr
vor dem Bahnhof Sottrum:**

In der Wümmeniederung nach Rotenburg (14 km). Von Sottrum aus wandern wir durch die charakteristische Flussniederung der Wümme nach Rotenburg. Weitblicke und Kunstwerke am Weg laden zum Schauen und Fotografieren ein. Wir beenden unsere Tour nach einer Einkehr am Bahnhof in Rotenburg.

**Samstag, 1. Juni 2019, 9 Uhr
vor dem Bahnhof Rotenburg (Wümme):**

Durchs Rotenburger Wasserreich (22 km). Der Touristikverband Rotenburg hat mit den Nordpfaden eine große Auswahl attraktiver Wanderwege geschaffen. Wir werden durchs „Rotenburger Wasserreich“ wandern und zwischen den drei Flüssen Wümme, Rodau und Wiedau ausgedehnte Wälder und das Große und das Weiße Moor erleben. Je nach Wetter bietet sich ein kurzes Bad im Großen Bullensee an. Unterwegs kommen wir an leckeren Kuchen und Kaffee vorbei.



Bitte kommt zu allen Wanderungen in angemessenen Schuhen, mit Eurem bevorzugten Regen- oder Sonnenschutz, mit Wanderproviant und genügend Trinkwasser.

*Für alle Rückfragen und Anmeldungen
zu den Wanderungen:*

Ortsgruppe Bremen e.V.

Fachgruppe Wandern

Ingeborg Kelber

0421 · 205 33 45 / 0163 · 148 47 54

ingeborg.kelber@naturfreunde-bremen.de



Ratzopoly – wie aus der Schlossallee die Ratze wurde

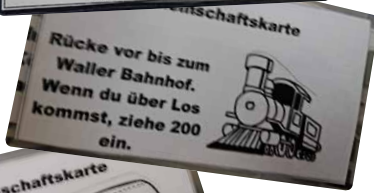
Seit Ende letzten Jahres haben die Kinder und Jugendlichen wieder sehr oft das bekannte Gesellschaftsspiel Monopoly gespielt. Dabei entwickelten sie die Idee, ihr eigenes Ratzopoly zu bauen und zu gestalten. Mit einem alten Originalspielbrett, Aufklebern und jeder Menge guten Ideen fingen sie an, das Spiel umzugestalten.

Aus der Schlossallee wurde die Ratze, Bad- und Turmstraße zur Toilette bzw. zur Kindertoilette. Statt der Straßen wurden alle Räume und Plätze rund um unseren Schuppen (liebevolle Bezeichnung für die Ratze) genutzt. Ins Gefängnis geht auch kein Spieler mehr. Im Ratzopoly geht es stattdessen in den Kühlschrank. Frei Parken wurde zur

Keksrunde. Auch Häuser und Hotels gibt es im Ratzopoly, nur heißen sie hier Schuppen oder Nobel-schuppen.

Nach der Gestaltung des Spielbrettes wurde der Wunsch nach eigenen Spielfiguren laut. Aus Fimo, einem Knetmaterial, das im Anschluss im Backofen ausgehärtet wird, wurden verschiedene Figuren hergestellt. Auch eigene Gemeinschafts- und Ereigniskarten durften nicht fehlen. Jetzt heißt es „Rücke vor bis auf den Waller Bahnhof“ oder „Teilnahmegebühr fürs Sommercamp: zahle 50“.

Bevor demnächst noch eine Spielanleitung geschrieben wird, gibt es jetzt erstmal jeden Tag Probepiele.





AfD wählen – nein danke!

Mit einem Paukenschlag hat in Bremen der diesjährige Landtagswahlkampf begonnen. Der Bundestagsabgeordnete der AfD wurde körperlich attackiert. So viel steht fest – doch vieles rundherum wird vermutlich nicht geklärt werden. Aber die Deutungshoheit gab der Parteivorsitzende Gauland am nächsten Tag der Presse bekannt. „Versuchter Mord“ – auch wenn der geschädigte Magnitz selbst in den Tagen danach schwer zurückrudern musste, wird vieles an Fake News vor allem außerhalb von Bremen im öffentlichen Bewußtsein bleiben.

Für die AfD wurde das Ereignis zur Wahlkampfsteilvorlage. So wurde Magnitz anschließend zum Spitzenkandidat in Bremen gewählt und den Parteivorsitz hat er noch obendrauf ergattert. MdB, Spitzenkandidat und Landesvorsitz – mehr parteipolitische Macht in Bremen geht nicht. Magnitz wird versuchen, diese Position in und nach der Bürgerschaftswahl zu seinem Vorteil zu nutzen. In Bremen ist in diesem Jahr die erste Landtags-

wahl und je nachdem, wie vorteilhaft die Wahl für die AfD ausgehen wird, wird sie bei den im Herbst anstehenden drei Ostwahlen ideologische Argumente verbreiten. Inhaltlich bewegt sich Gauland immer sehr geschickt und bewusst, aber ganz exakt an der Grenze zu stramm rechten Positionen. Äußerungen, wie: „Das wird man doch wohl sagen dürfen.“ von Thilo Sarrazin – immer noch SPD – ebnen den politischen Diskurs nach rechts sprachlich, kulturell und unübersehbar in Wahlerfolgen von Pegida und Co.

Hier in Bremen kann man nur für eine Beteiligung an der Wahl am 26.05. werben, um den Stimmenfängern von rechts den Wind aus den Segeln zu nehmen. Es ist auch Europawahl. Bremen ist zwar das kleinste Bundesland, doch eine Stimme für ein Europa, das nicht ausgrenzt, das nicht die Grenzen militärisch schließt, für ein Europa das den Nationalstaat nicht über eine solidarische europäische Verantwortung stellt, wäre wünschenswert und ein Ziel, für das es sich zu kämpfen lohnt. Im Wahl-



Was ist das AlarmPhone?



Das Watch the Med AlarmPhone ist ein Projekt, welches im Oktober 2014 von Aktivist*innen in Europa und Nordafrika ins Leben gerufen wurde. Das Projekt startete ein selbstorganisiertes Call-Center für Geflüchtete, die auf dem Mittelmeer in Seenot geraten.

Dabei wird von Seenot Betroffenen eine zweite Möglichkeit gegeben, ihren Hilferuf an die Küstenwachen zu tragen. In Echtzeit wird ein Fall dokumentiert und ggf. weitere Unterstützung mobilisiert. Auf diese Weise wird – soweit wie möglich – auf die jeweiligen Verantwortlichen Druck ausgeübt, um Menschenrechtsverletzungen wie Pushbacks zu verhindern.

Die relevanten Küstenwachen werden informiert und ein respektvoller und kooperativer Umgang mit ihnen wird angestrebt. Unsere Kritik am Grenzregime adressiert insbesondere die politischen Verantwortlichen der EU. Wenn Küstenwachen nicht sofort reagieren, werden auf der einen Seite Möglichkeiten abgewogen, durch öffentlichen Druck eine Rettung zu veranlassen. Auf der anderen Seite wird versucht, Frachtschiffe, Tanker etc., welche in der Nähe sind, zu kontaktieren und um Unterstützung bei der Rettung zu bitten.

Die AlarmPhone Nummer wird größtenteils im direkten Kontakt mit Geflüchteten-Communitys in den wichtigen Transitländern Nordafrikas und in der Türkei verteilt. Weiterhin verteilen wir auch Info-Flyer, um über die Risiken der Überfahrt zu informieren. Daneben wird auch die Nummer weitergegeben, um Risiken zu verringern.

Mehr Informationen finden sich auf folgenden

Homepages:

<https://alarmphone.org/>

<http://watchthemed.net/>

kampf hier in Bremen wird die AfD Kreide fresen und versuchen, keinen rechten Anschein zu erwecken und bürgernahe Stimmen einzufangen. Das ist ihr gutes Recht. Wir sollten aber nach der Wahl darauf gefasst sein, dass auch im halbwegs liberalen Bremen – ganz gleich wie die Wahl ausgehen wird – mit mehr rechtem AfD-Sprachduktus zu rechnen ist. Erinnerung sei hier an Gauland nach der Bundestagswahl 2017: „Wir werden sie jagen!“

Wir als Waller Bündnis „afdbueronirgendwo“ versuchen jedenfalls mit Aktionen und Aufklärung dem lebendigen Stadtteil mit seiner starken links-liberalen-alternativen Kultur und Zivilgesellschaft viele Gesichter zu geben und nicht den populistisch-nationalistisch-rechtskonservativen mit ihren groben Vereinfachungen, rechten Skandalisierungskampagnen und Fake News Raum zu lassen.

Andrea Kolling



Kriegsschiffe der Bremer Lürssen-Werft nach Saudi-Arabien vor dem Hintergrund der Debatte um ein Gesetz zur Regelung von Rüstungsexporten.

„Trittin nimmt Lürssen beim Rüstungsexport in Schutz“ lautete die Überschrift eines Artikels im Weserkurier vom 11.01.2019. Ein Fake? Oder entspricht das den Tatsachen?

Das in Vegesack ansässige Unternehmen baut seit 1875 Schiffe, große, kleine, vor allem Kriegsschiffe und auch Yachten, im ersten und zweiten Weltkrieg und heute für fast alle Länder dieser Erde.

„Individual solutions for worldwide customers“ heißt es auf der Homepage des Unternehmens unter „Product Range“ beeindruckend und knackig.

Die Zeile unter der Weserkurier-Überschrift lautete: Grünen-Abgeordneter kritisiert nach Werftgrundgang die Bundesregierung für ihre Haltung

zu Saudi-Arabien. Fakt ist: der Artikel entspricht nicht dem Tenor der Überschrift. Jürgen Trittin war zusammen mit seiner Bundestagskollegin Katja Keul bei Lürssen. Katja Keul macht sich seit langem für ein Rüstungsexportkontrollgesetz stark. Vielleicht wäre ein solches Gesetz in einer Jamaikakoaition möglich gewesen. In der derzeitigen Koalition von CDU und SPD wird es ein solches Gesetz nicht geben. Leider. Denn es würde eine sichere Rechtsgrundlage für alle in dem Prozess der Rüstungsexporte Involvierten bedeuten.

Die derzeitige Rechtslage sieht vor allem bei problematisch erscheinenden Exportbestrebungen der Rüstungsunternehmen Einzelfallentscheidung des Bundessicherheitsrates (BSR) vor. Der Bundes-



sicherheitsrat ist ein geheim tagender innerministerieller Ausschuss ohne Kontrollinstanzen und dessen derzeitige Ausgestaltung das Bundesverfassungsgericht in Frage stellt. Ein Rüstungsexportkontrollgesetz sollte Rechtssicherheit und Klarheit bringen. Rüstungsexportpolitik wäre transparenter und weniger von der jeweiligen Regierungskonstellation abhängig. Die Exekutive entscheidet allein, was sie wohin genehmigt und was nicht. Der Bereich fällt unter nationale Souveränität und ist abgedeckt durch die römischen Verträge von 1956. Sie fallen nicht unter EU-Recht. Die Kontrollfunktion der Parlamentarier ist nur im Nachhinein und nur eingeschränkt möglich. Das wird seit langem von sehr vielen innerhalb und außerhalb des Parlaments bemängelt.

KWKG und AwG – zwei sich widersprechende Export-Gesetze

Umfassende differenzierte Transparenz ist zur Kontrolle der Entscheidungen sinnvoll und notwendig. Einiges an Transparenz hat sich in den letzten Jahren verbessert, aufgrund des Drucks von Kampagnen, Nichtregierungsorganisationen und den christlichen Kirchen. So hat Sigmar Gabriel als Außenminister entschieden, die Genehmigungen des Bundessicherheitsrates für Rüstungsexporte zügig bekannt zu geben. Das bringt Licht ins Dunkel. Aktuell ist es noch dem Gutdünken bzw. der politischen Linie der Regierung geschuldet, dem Informationsinteresse der Öffentlichkeit Genüge zu tun. Seit Jahren bemängeln sowohl KirchenvertreterInnen als auch Verwaltungsjuristen das Dickicht an Verwaltungsvorschriften, die sich zudem noch widersprechen. Rüstungsexporte fallen zum Teil unter die strengen Regeln des Kriegswaffenkontrollgesetzes (KWKG) und das wirtschaftsfreundliche Außenwirtschaftsgesetz (AwG). Das KWKG ist das Ausführungsgesetz zu Artikel 26 Absatz 2 des Grundgesetzes. Nach dem KWKG muss die Ausnahme vom Verbotsvorbehalt zu exportieren be-

gründet werden. Beim AwG hingegen darf grundsätzlich exportiert werden, es sei denn es sprechen wichtige Gründe dagegen oder Verdachtsmomente. Also Erlaubnisvorbehalt im AwG und gegen das grundsätzliche Verbot im KwKG, aber der BSR kann auch im Einzelfall anders entscheiden.

Dazu gibt es noch sehr umfangreiche, sehr differenzierte Güterlisten der nachgeordneten Behörden und eine kleine Länderliste, in die nicht exportiert werden darf: z.B. Nordkorea, Kuba. Nicht exportiert werden darf in Spannungsgebiete, was breit oder eng auslegbar ist, je nach den dahinter stehenden Interessen. Ein Verbot gilt auch für Länder, für die es ein UN-Waffen-Embargo gibt. Schiffsmotoren z. B. sind zivile Güter und tauchen in keiner Liste auf und sie brauchen keine Ausfuhrgenehmigung, auch wenn sie später in Kriegsschiffe eingebaut werden sollten.

Aktuell hat die Bundesregierung nach dem Khassoggi-Mord in Istanbul ein Ausfuhrverbot für Saudi-Arabien für Rüstungsgüter verhängt. Zunächst befristet auf zwei Monate. Ein politisches Zeichen an den saudi-arabischen Kronprinzen, der im Verdacht steht, den Mord angeordnet zu haben.

Ausfuhrverbot nach Saudi-Arabien betrifft auch Lürssen

Es geht vor allem um einen Auftrag der Lürssen-Werft. Genauer an die in Wolgast befindliche Werft, die zu Lürssen gehört. Ausgeschrieben sind 48 Patrouillenboote in einem Wert von rund 1,5 Milliarden Euro, d. h. ein Stückpreis zwischen 10 und 25 Millionen Euro. Der Bundessicherheitsrat hat die Ausfuhr 2016 genehmigt. Lürssen hat den Auftrag für 33 Schiffe erhalten, von denen bereits 13 ausgeliefert sind. Das Auslieferungsverbot nach Saudi-Arabien besteht seit dem letzten November. Es betrifft zwei fertige Schiffe und vier weitere, deren Serienfertigung weiter läuft. Vermut-



lich wird das Verbot aufgehoben und die Schiffe nach Saudi-Arabien geliefert, auch wenn sich das Land seit Jahren im Krieg mit dem Jemen befindet und eigentlich keinerlei Rüstungsgüter erhalten dürfte. Doch Saudi-Arabien gilt für die Merkel-Regierungen seit einigen Jahren als Partner und erhält umfangreiche Rüstungsgüter.

Die Bremer Landesregierung hält sich bedeckt. Grundsätzliche Kritik an Bremer Rüstungsunternehmen ist kaum vorstellbar.

Und da ist es auch nützlich, dass der Lürssen-Chef Friedrich Lürßen, im Vorstand des Bundesverbandes der Sicherheits- und Verteidigungsindustrie (BDSV) – ein klassischer Lobbyistenverband, sitzt und die Kanzlerin auf einigen Auslandsreisen begleitet z.B. 2011 in das bettelarme, bürgerkriegsgeschädigte Angola und anschließend einen Auftrag über Patrouillenboote präsentierte.

Es wundert auch nicht, dass das Thema Rüstungsproduktion und Rüstungsexporte in Bremen für die Rot-Grüne Landesregierung, aber auch die Oppositionsparteien in der Bürgerschaft keine öffentliche Rolle spielt, denn schließlich hängen hochqualifizierte, hochdotierte vor allem männliche Arbeitsplätze an den ethisch problematischen Exporten und die Arbeitnehmer sollen doch bitte nicht in Verruf geraten und ihre Tätigkeiten in Zweifel gezogen werden.

Grundsätzliche Kritik an Lürssens Kriegsschiffexporten oder an einem der anderen Bremer Rüstungsunternehmen wie Atlas Elektronik, Airbus, Rheinmetall oder auch OHB? Kaum vorstellbar, schließlich ist alles legal und im Verantwortungsbereich der Bundesregierung, da ist man in Bremen doch fein raus. Ein schwieriges Thema, aber eines, bei dem sich Opposition inhaltlich profilieren kann, wenn man erst einmal keine Regierungsabsichten hat und dann Verantwortung trägt, so

aktuell die AfD im Bundestag, die zu Lürssen eine aufschlussreiche Anfrage gestellt hat, unter Bundestagsdrucksache: 19/7392.

Rüstungsexporte bleiben spannend, insbesondere, da hier die Verbindung von politischen Akteuren und Entscheidern sowie Wirtschaft, über Arbeitnehmerinteressen und ethische Fragen eng verzahnt sind, bis hin zu Lobbyismus und Korruption.

Wer mehr wissen will: Es gibt umfangreiche weiterführende inhaltliche Möglichkeiten zum Thema Rüstungsexporte, z.B. den offiziellen jährlichen Rüstungsexportbericht der Bundesregierung, den das Wirtschaftsministerium herausgibt, oder die kritische Begleitung der Rüstungsexportpolitik der Bundesregierung durch die Fachgruppe: „Rüstungsexporte“ der GKKE (gemeinsame Konferenz Kirche und Entwicklung) und ihren jährlichen Bericht, oder die aktuelle Prozessberichterstattung zu Heckler & Koch und die illegale Lieferung von G36-Sturmgewehren nach Mexiko.

Andrea Kolling



Auch in Bremen wird demonstriert.

§ 219a – Nichts wird uns geschenkt!

Beschämend ist das derzeitige politische Gerangel der sogenannten „großen“ Koalition von SPD und CDU/CSU um den §219a des Strafgesetzbuches. Ein Schlag ins Gesicht von Frauen, die sich in Not befinden und zuverlässige Informationen und Möglichkeiten zu einer Beendigung einer Schwangerschaft suchen.

Zum Hintergrund: Der Paragraph 219a stellt das Werbeverbot für Abtreibungen unter Strafe. Aber geht es wirklich um Werbung? Es geht doch viel mehr um notwendige ärztliche Informationen. Als ob sich eine einzige Frau aufgrund einer knackigen Werbung zu einer Abtreibung entschließen würde. Wie grotesk ist das denn? Wäre das Thema nicht so traurig und bitter, es würde sich zur Satire eignen.

Natürlich geht es auch um weibliche Selbstbestimmung.

In den 70er Jahren hieß es: „Mein Bauch gehört mir.“ Und: „Kinder oder keine – entscheiden wir alleine.“

Das wirkt heute anmaßend, aber wir wollten uns von niemandem vorschreiben lassen, was wir tun oder lassen. Selbstermächtigung war unser Ziel, Gerechtigkeit gegenüber den männlichen Mitverursachern einer Schwangerschaft eher nicht. Schließlich trugen wir meist allein die Verantwortung für uns und die geborenen und ungeborenen Kinder.

*Auszüge aus einem Text von
Andrea Kolling*



Natur- und Heimatkundliche Reisen

Wir sind etwa 20 bis 25 Personen und treffen uns jeden 2. Dienstag im Monat um 19:00 Uhr im Waschhaus in der Ludwig-Beck-Straße in der Neuen Vahr. Es werden Spiele gespielt, Dias oder Videofilme gezeigt, Fachreferent*innen für Vorträge und Filmvorführungen eingeladen, wie z. B. NABU-Vorträge über Pflanzen und Tiere. Wir führen Ausflüge mit Auto, Bus oder Bahn durch, Stadtführungen, Werksbesichtigungen, wie z. B. Lebensmittelbetriebe, eine Senfmühle, Hafen- und Schleusenanlagen oder anderes Ausgefallenes.

Veranstaltungen:

4. April 2019 – Busfahrt nach Lippstadt

Abfahrt 7:00 Uhr am Busparkplatz vor dem „CINEMAXX“

Vormittags: Kirchenführung „Marienkirche“

Nachmittags: Besichtigung der Schokoladenfabrik Peters.

Anschließend gemeinsames Kaffeetrinken.

9. Mai 2019 – Busfahrt nach Wittenberge/Elbe

Abfahrt 7:00 Uhr am Busparkplatz vor dem „CINEMAXX“

Vormittags: Rathaus und Uhrenturm-Führung

Nachmittags: Stadtrundfahrt durch Wittenberge.

Anschließend gemeinsames Kaffeetrinken in Perleberg.



15. Mai 2019 – Spargelessen

Das Essen findet im Clubhaus BVS (Achterdiek 160, 28355 Bremen) um 13 Uhr statt.

6. Juni 2019 – Busfahrt nach Nordhausen/Harz

Abfahrt 7:00 Uhr am Busparkplatz vor dem „CINEMAXX“

Vormittags: Stadtrundfahrt durch Nordhausen

Nachmittags: Führung und Besichtigung der Nordhäuser Traditionsbrennerei.

Anschließend gemeinsames Kaffeetrinken.

22. Juni 2019 – Busfahrt nach Steinkimmen

Abfahrt 10:00 Uhr am Busparkplatz vor dem „CINEMAXX“

Rückfahrt 19:00 Uhr

Die Ortsgruppe Bremen veranstaltet vom 21. bis 23. Juni 2019 ein Sommerfest (s. Seite 39).

Da die älteren Mitglieder und auch die Jubilare wahrscheinlich nur am Samstag nach Kimmerheide kommen wollen, hat der Vorstand beschlossen, einen Bus einzusetzen, damit alle ohne Schwierigkeiten dorthin kommen können.

Kosten: 2,00 €.



27. Juni 2019 – PKW-Fahrt nach Nortmoor

Treffen: 11:00 Uhr, Treffpunkt: Raststätte Hasbruch

Führung und Besichtigung der Teefabrik Bunting mit Tee und Kuchen.

4. Juli 2019 – Busfahrt nach Rheda-Wiedenbrück

Abfahrt 7:00 Uhr am Busparkplatz vor dem „CINEMAXX“

Vormittags: Führung im Leineweber-Museum

Nachmittags: Besichtigung und Führung in einem Bibeldorf in Rietberg.

Anschließend gemeinsames Kaffeetrinken.

27. Juli 2019 – Kohlessen

Das Essen findet im Clubhaus BVS

(Achterdiek 160, 28355 Bremen) um 13 Uhr statt.

Weitere Informationen sowie Anmeldung bei:

Hans-Eberhard Willner

0421 · 50 45 49



Veranstaltungen und Termine

NaturFreunde Ortsgruppe Bremen

Vorstandssitzungen der Ortsgruppe

Donnerstag, den 14.03.19, um 19:30 Uhr in der Buchte

Donnerstag, den 16.05.19, um 19:30 Uhr in der Buchte

Landesverbandskonferenz HB/N

Samstag, den 04.05.19, ab 9:30 Uhr im Naturfreundehaus Brundorf

Sonnenwendfeier und JubilarInnen-Ehrung 2018/2019

21. bis 23. Juni im Naturfreundehaus Kimmerheide

NaturFreunde-Wochenenden in Kimmerheide

22. – 24. März 2019, 21. – 23. Juni 2019, 20. – 22. September 2019

100 Jahrfeier Naturfreundehaus Brundorf

Samstag, den 29.06.19, in Brundorf

Jahreshauptversammlung 2019

Montag, den 01.04.19, um 19:00 Uhr in der Stadtbibliothek Bremen, Am Wall

Jahreshauptversammlung 2019

Tagesordnung

Begrüßung
Genehmigung der Tagesordnung
Gedenken der Verstorbenen
Genehmigung des Protokolls der Hauptversammlung 2018
Berichte des Vorstandes, des Kassierers und der Revisoren
Aussprache und Entlastung des Vorstandes und Kassierers
Jahresberichte der Naturfreundejugend sowie der Fachgruppen
Berichte von Aktionen / Veranstaltungen in 2018
Delegiertenwahl zur Landeskonferenz 2019
Sonnenwendfeier 2019
Anträge
Verschiedenes

Termin und Ort

01.04.19
19:00 Uhr
Stadtbibliothek Bremen
Am Wall

... nette Menschen
unterwegs





Naturfreunde treffen in Bremen

Geschäftsstelle in der Buchtstraße 14/15:

Unser gemeinsames Büro findet ihr in der Buchtstraße 14/15 in der zweiten Etage. Mittlerweile ist es fast fertig eingerichtet und es gibt regelmäßige Bürozeiten. Treffen könnt ihr uns oder zumindest einen von uns immer dienstags in der Zeit von 10:00 bis 13:00 Uhr. Gern könnt ihr telefonisch oder per Mail einen Termin mit uns vereinbaren.

0421 - 364 97 87

kontakt@naturfreunde-bremen.de

Redaktion *entdecken*:

Jürgen Maly

entdecken@naturfreunde-bremen.de

Naturfreundehaus Kimmerheide

Jutta Tjarks, 04206 - 41 35 61

nfh@kimmerheide.de

www.naturfreundehaus-kimmerheide.de

Impressum

entdecken

Zeitschrift der NaturFreunde Bremen e. V.

Buchtstraße 14/15

28195 Bremen

www.naturfreunde-bremen.de

Verantwortlich: Vorstand, Anke Tinsen

Layout: Bo Beckmann, www.gestaltung-bo.de

Auflage: 1.000 Exemplare

Die Zeitung wird an die Mitglieder versandt, liegt in Begegnungsstätten, Ortsämtern, Bürgerhäusern, Jugendfreizeitheimen, Arztpraxen, bei interessierten Kaufleuten, Sportvereinen, Theatern und manch anderen Stätten, wo sich nette Menschen treffen, aus.





KÖNNT IHR DAS, AOK?

Können wir – 2019 gibt's noch
mehr Leistung* für noch weniger Beitrag.
Versprochen.

*Im Rahmen unseres Programms 750€ PLUS.
Infos unter aok.de/bremen

